



Risikobarometer Mittlerer Niederrhein

IHK-Schriftenreihe | Ausgabe 187 | November 2021



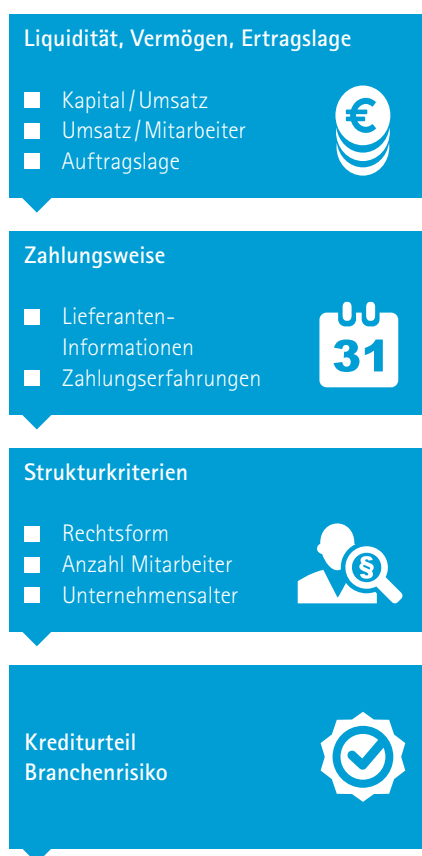
Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

Creditreform 
DÜSSELDORF / NEUSS

1. Einleitung

Wir, die IHK Mittlerer Niederrhein und die Creditreform Düsseldorf/Neuss, untersuchen im vorgelegten Risikobarometer die Risikosituation der Wirtschaftsbetriebe am Mittleren Niederrhein. Im Zentrum unserer seit 2019 jährlich zum Herbst/Winter veröffentlichten Studie stehen die Ausfallraten der Unternehmen am Mittleren Niederrhein.

**Abb. 1: Ermittlung des Bonitätsindex*
– schematisches Beispiel**



| | |
|---------|---|
| 100-149 | Ausgezeichnete Bonität |
| 150-199 | Sehr gute Bonität |
| 200-249 | Gute Bonität |
| 250-299 | Mittlere Bonität |
| 300-349 | Mäßige Bonität |
| 350-499 | Schwache Bonität |
| 500 | Mangelhafte Bonität |
| 600 | Ungenügende Bonität / Zahlungseinstellung |

Die Corona-Pandemie ist ein tiefer Einschnitt für die Wirtschaft am Mittleren Niederrhein. Die IHK-Konjunkturumfragen haben im vergangenen Jahr gezeigt, wie stark sich die Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens auf die Unternehmen auswirken. Zeitweise berichtete ein Viertel der Betriebe am Mittleren Niederrhein über eine drohende Insolvenz. Insbesondere kontaktintensive Branchen litten unter den starken Restriktionen und teils monatelangen Schließungen. Bis heute gibt es Einschränkungen für verschiedene Betriebe – etwa aus der Gastronomie und der Freizeitwirtschaft. Die aktuelle Lage der Betriebe hat sich zwischenzeitlich verbessert. Die Geschäftslage in der Wirtschaft wird so gut bewertet wie seit drei Jahren nicht mehr. Das zeigte der Konjunkturbericht der IHK für die Region Düsseldorf/Mittlerer Niederrhein im Herbst 2021. Gleichzeitig sind viele harte Indikatoren (wie z. B. der Umsatz der Industrie) noch nicht wieder auf dem Vorkrisenniveau. Auch sind vielfach Rücklagen aufgebraucht. Dies wird bei der geringen Investitionsneigung von besonders betroffenen Branchen sichtbar. Zudem sorgt die aktuelle Infektionslage dafür, dass Restriktionen für verschiedene Branchen verschärft werden.

Die offiziellen Insolvenzstatistiken sind zurzeit kein guter Indikator für die Bonität und Stabilität der Unternehmen. Die Insolvenzantragspflicht war zeitweise ausgesetzt. Andere Quellen gewinnen in dieser Phase an Bedeutung. Die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein und Creditreform Düsseldorf/Neuss haben daher gemeinsam die Daten der Creditreform-Gruppe analysiert. Das vorliegende „Risikobarometer Mittlerer Niederrhein“ dient als Instrument zur Darstellung der derzeitigen Risikosituation von Unternehmen in der Region. Ziel ist es, Gefährdungspotenziale, aber auch Chancen aufzuzeigen.

Die umfassende Datenbasis der Untersuchung berücksichtigt sämtliche fast 40.000 wirtschaftsaktiven Unternehmen in Krefeld, Mönchengladbach, im Rhein-Kreis Neuss sowie dem Kreis Viersen. Sie berücksichtigt also nicht nur mittelgroße beziehungsweise große und zudem börsennotierte Unternehmen, sondern vor allem auch Kleinst- und Kleinunternehmen, die den größten Teil des Unternehmensbestandes stellen.

Zugrunde gelegt wird dabei eine Basel-III-und-IV-konforme Definition des Ausfallereignisses. Das Vorliegen harter Negativmerkmale in Form

- eines unternehmerischen Insolvenzverfahrens,
- eines Verbraucherinsolvenzverfahrens von unternehmerisch tätigen Personen, sowie
- einer Haftanordnung oder der Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung führt dazu, dass ein Unternehmen als ausgefallen gewertet wird.

Ein Unternehmen gilt zudem als ausgefallen, wenn davon ausgegangen werden muss, dass das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen mit einer hohen Wahrscheinlichkeit nicht nachkommen kann. Diese bankenübliche Ausfalldefinition umfasst somit mehr als die unternehmerischen Insolvenzen, die in den amtlichen Statistiken abgebildet werden – z. B. den Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen. Übertragen auf unsere Datenbasis gelten die Creditreform Bonitätsindizes 500 und 600 als Ausfall.

* Der Bonitätsindex basiert auf modernsten statistischen Verfahren und wird regelmäßig von der Creditreform Rating AG auf seine Prognosekraft geprüft.

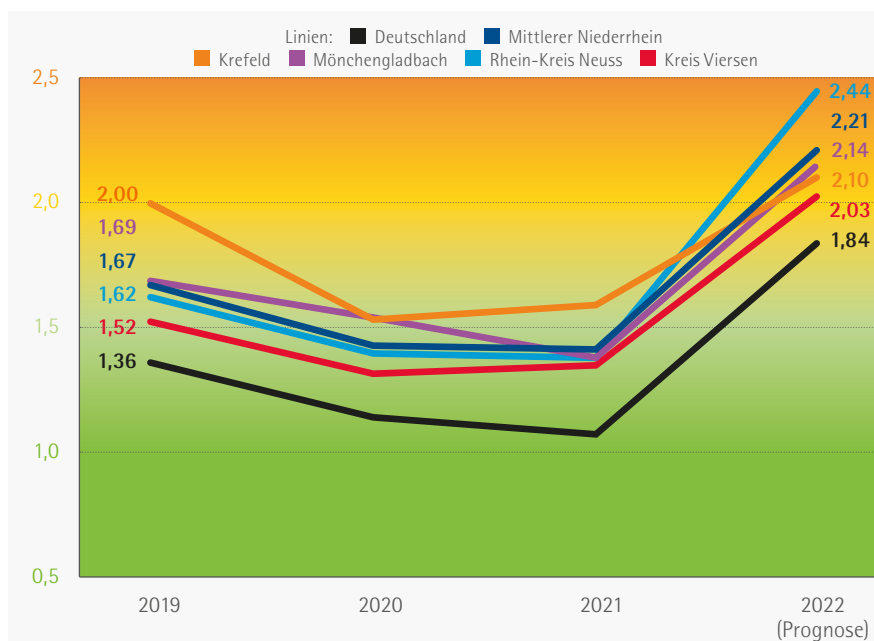
2. Ausfallrate in der Region, den vier Teilregionen und den Kommunen

Risiko in der Region hat sich verringert – Prognose für 2022 weniger optimistisch

Die Ausfallrate in der Region ist auf einem niedrigen Niveau. Allerdings zeigt sich, dass die Lage in Deutschland (2021 mit einem Wert von 1,07) und auch in NRW (1,19) günstiger ist als am Mittleren Niederrhein (1,40). Die Prognose für das kommende Jahr ist durchgehend weniger optimistisch. In der Prognose nimmt die Ausfallrate für den Mittleren Niederrhein einen Wert von 2,21 an. Der Wert für Deutschland steigt auch, bleibt aber unterhalb der Grenze von 2,0.

Abb. 2: Ausfallrate 2019 bis 2022 in Prozent

Deutschland, Mittlerer Niederrhein und seine Teilregionen



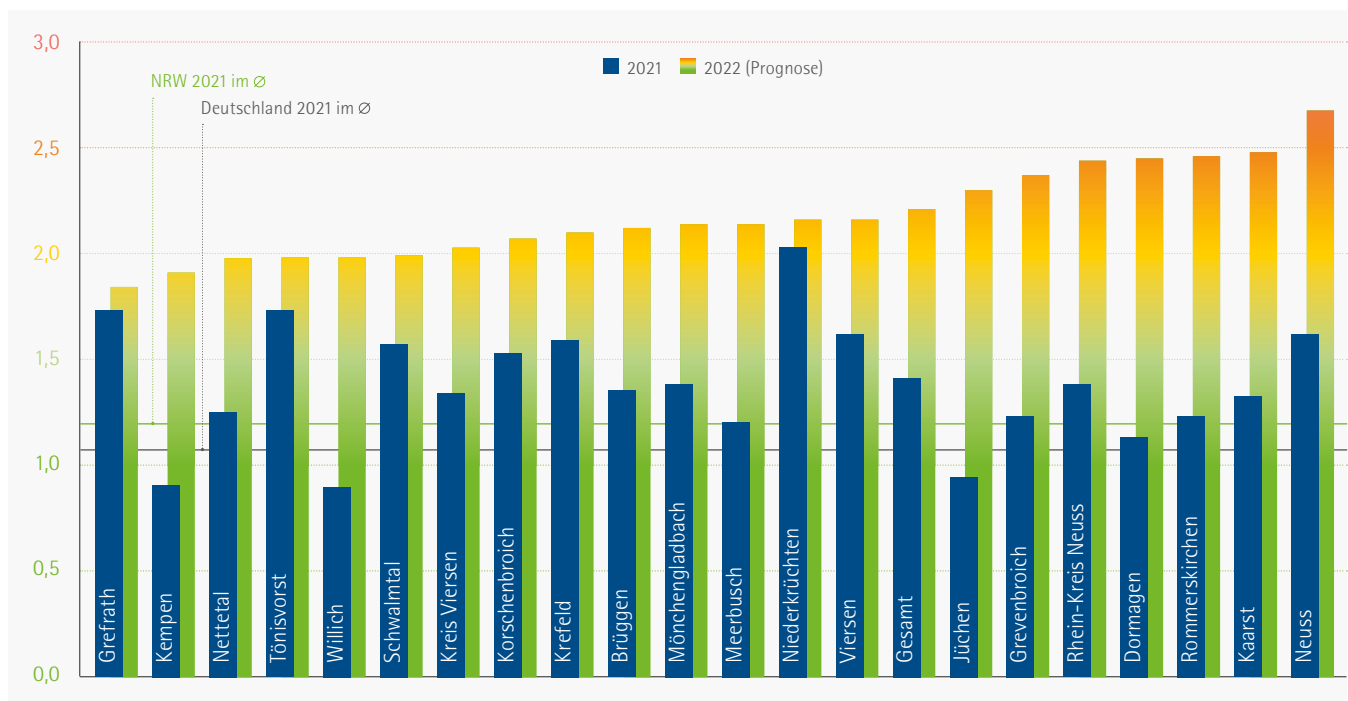
Prognose sieht überdurchschnittliche Steigerung der Ausfallrate im Rhein-Kreis Neuss

Mit Mönchengladbach und den beiden Kreisen (Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen) liegen drei der vier Teilregionen im Jahr 2021 auf einem sehr ähnlichen Niveau bei der Ausfallrate, auf einem Korridor zwischen 1,35 und 1,38. Den ungünstigsten Wert nimmt der Standort Krefeld ein. Hier liegt die Ausfallrate bei einem Wert von 1,59. Die Prognose für das Jahr 2022 ist in Krefeld allerdings weniger ungünstig als in den weiteren Teilregionen. Zwar sieht die Creditreform-Prognose auch hier eine spürbare Steigerung vor, diese ist jedoch in Mönchengladbach (auf 2,14) und insbesondere im Rhein-Kreis Neuss (auf 2,44) deutlich stärker. Der Prognosewert des Kreises Viersen nimmt mit 2,03 den günstigsten Wert der vier Teilregionen am Mittleren Niederrhein ein.

Blick in die Kommunen

Der Blick in die Kommunen zeigt, dass mit einer Ausnahme im Jahr 2021 alle Kommunen am Mittleren Niederrhein unterhalb eines Niveaus von 2,0 eingeordnet werden. Nur Niederkrüchten kommt leicht über diese Grenze. In Jüchen, Kempen und Willich ist das Ausfallrisiko im Jahr 2021 besonders gering. Prognosedaten für das Jahr 2022 zeigen, dass für alle Kommunen von einem Anstieg der Ausfallraten ausgegangen werden muss. Neuss kommt sogar auf einen Wert von 2,67.

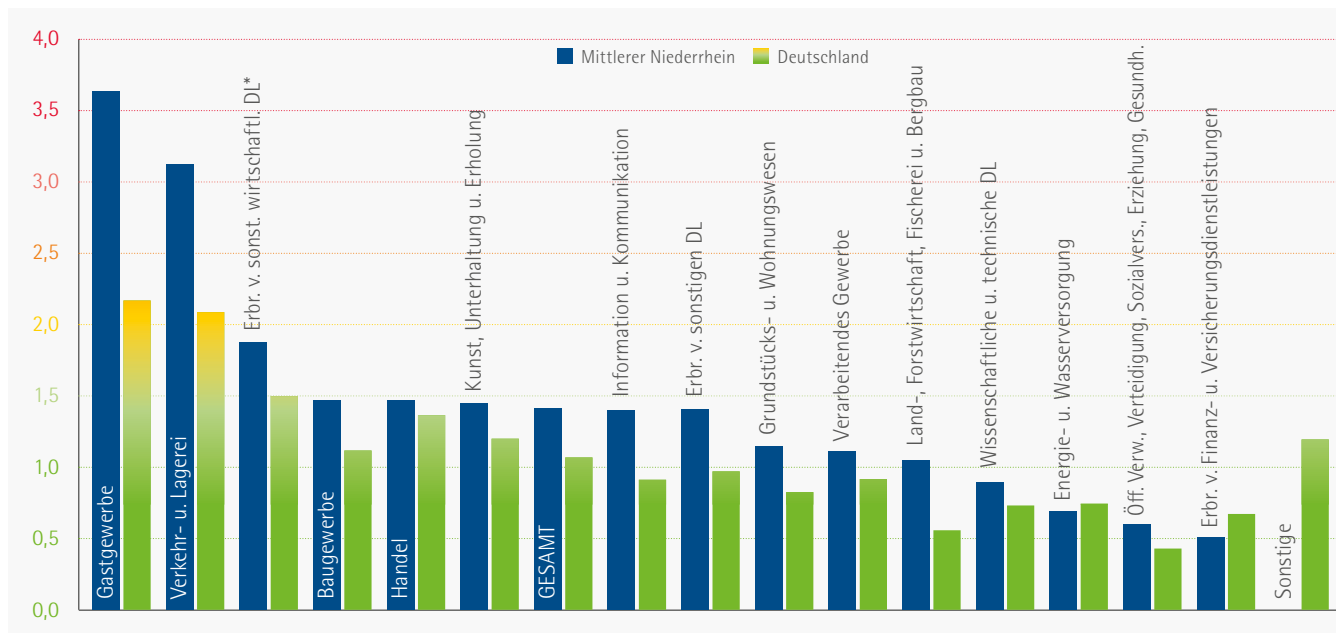
Abb. 3: Ausfallrate nach Kommunen in Prozent 2021 und 2022 (Prognose) im Vergleich



Ausfallrisiko nach Branchen – Gastgewerbe mit höchstem Wert

Spannend ist die Frage, ob das überdurchschnittliche Ausfallrisiko am Mittleren Niederrhein für das Jahr 2021 mit der Unternehmensstruktur (Branche, Größe, Rechtsform) zu begründen ist. Die Darstellung der Ausfallrate nach Branchen zeigt die erste negative Auffälligkeit: In 13 der 16 nach der Wirtschaftszweigsystematik abgegrenzten Branchen liegt der Wert am Mittleren Niederrhein über dem Schnitt für Gesamtdeutschland, in 12 über dem Schnitt für NRW. Auch bei Leitbranchen der Region wie dem Handel, der Logistik und der Industrie kommt der Mittlere Niederrhein auf einen höheren Wert als Deutschland im Schnitt. Insbesondere bei den von der Pandemie besonders betroffenen Gastronomen ist die Ausfallrate am Mittleren Niederrhein im Jahr 2021 deutlich höher als der Deutschland- und der NRW-Wert. Das Gastgewerbe weist in der Region – wie übrigens auch in Deutschland – den höchsten Wert aus. Auffallend ist auch der hohe Wert im Bereich Verkehr und Lagerei. Positiv: Die Industrie gehört zu den Branchen mit der niedrigsten Ausfallrate – das Ausfallrisiko in den verarbeitenden Unternehmen ist sehr gering.

Abb. 4: Ausfallrate nach Branchen 2021 in Prozent Mittlerer Niederrhein und Deutschland im Vergleich



Ausfallrate im Gastgewerbe im kreisangehörigen Raum sehr hoch

Mit Blick auf die vier Teilregionen zeigen sich bei den von der Pandemie besonders betroffenen Branchen, wie dem Gastgewerbe und dem Handel, deutliche regionale Unterschiede. So zeigt sich, dass die Ausfallrate im Gastgewerbe im kreisangehörigen Raum deutlich größer ist als in den beiden kreisfreien Städten. Gleichzeitig sind die Händler im kreisangehörigen Raum weniger gefährdet als in den beiden Oberzentren. Ansonsten gibt es bei den wichtigen Wirtschaftszweigen nur wenige Unterschiede. Das Ausfallrisiko der Logistiker in Mönchengladbach ist niedriger, beim Wirtschaftszweig Information und Kommunikation nimmt dafür der Rhein-Kreis Neuss einen erhöhten Wert an.

Tab. 1: Ausfallrate nach ausgewählten Branchen und Teilregionen 2021 in Prozent

| BRANCHEN | MITTLERER NIEDERRHEIN | KREFELD | MÖNCHEN-GLADBACH | RHEIN-KREIS NEUSS | KREIS VIERSEN |
|--|-----------------------|---------|------------------|-------------------|---------------|
| Land-, Forstwirtschaft, Fischerei u. Bergbau | 1,05 | 2,22 | 3,45 | 0,83 | 0,62 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 1,11 | 1,26 | 1,30 | 1,22 | 0,80 |
| Energie- u. Wasserversorgung | 0,71 | 0,00 | 0,00 | 1,18 | 0,98 |
| Baugewerbe | 1,47 | 1,01 | 1,77 | 1,35 | 1,63 |
| Handel | 1,47 | 1,94 | 1,57 | 1,42 | 1,19 |
| Verkehr- u. Lagerei | 3,12 | 3,14 | 2,48 | 3,17 | 3,53 |
| Gastgewerbe | 3,63 | 3,02 | 3,28 | 4,14 | 3,62 |
| Information u. Kommunikation | 1,40 | 0,50 | 0,91 | 2,74 | 0,35 |
| Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen | 0,52 | 1,66 | 0,00 | 0,16 | 0,67 |
| Grundstücks- u. Wohnungswesen | 1,15 | 1,70 | 0,27 | 0,71 | 2,02 |
| Wissenschaftliche u. technische Dienstleistungen | 0,90 | 0,63 | 1,06 | 0,95 | 0,91 |
| Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | 1,87 | 3,55 | 1,28 | 1,60 | 1,63 |
| Öff. Verwaltg., Verteidigung, Sozialvers., Erziehung, Gesundheit | 0,61 | 0,64 | 0,90 | 0,56 | 0,36 |
| Kunst, Unterhaltung u. Erholung | 1,45 | 1,43 | 1,44 | 1,36 | 1,61 |
| Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen | 1,40 | 1,98 | 1,62 | 0,83 | 1,74 |
| Gesamt | 1,41 | 1,59 | 1,38 | 1,38 | 1,35 |

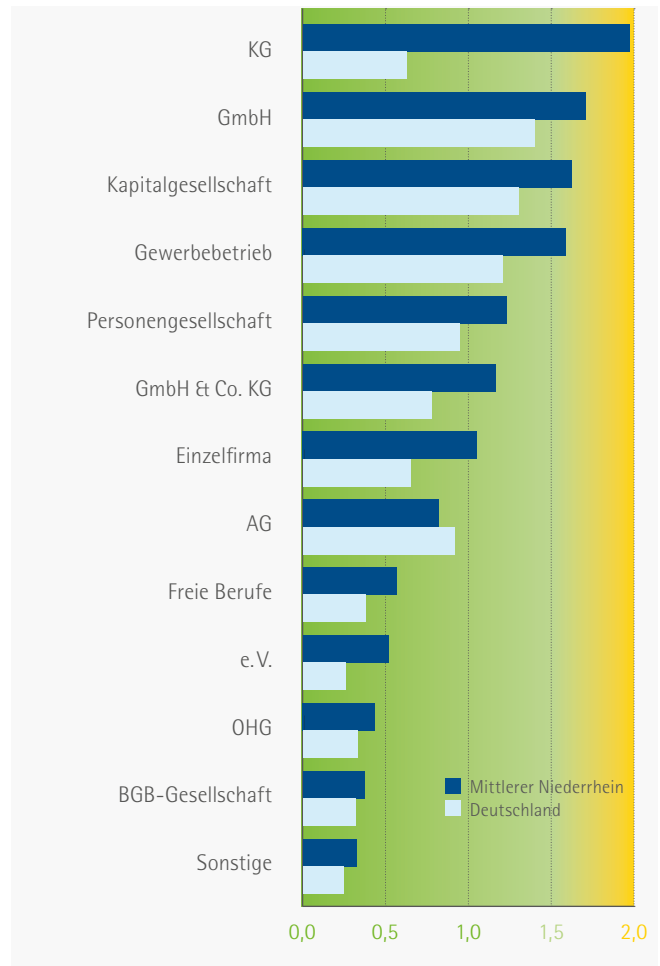
* DL = Dienstleistungen

Ausfallrisiko nach Rechtsform

Auch bei den Ausfallraten nach Rechtsformen zeigt sich, dass diese für alle bedeutenden Varianten am Mittleren Niederrhein etwas höher sind als in Deutschland insgesamt. Einzig bei den AGs ist der Wert am Mittleren Niederrhein günstiger als der Deutschlandschnitt. Die deutlichsten Unterschiede sind bei KGs, Gewerbebetrieben als Einzelfirma und GmbHs zu beobachten. Aber: Alle Rechtsformen nehmen bei der Ausfallrate maximal einen Wert an, der unterhalb der Schwelle von 2,0 liegt.

Bei der Betrachtung der Ausfallrate nach Rechtsformen für die einzelnen Teilregionen, wird deutlich, dass das aktuell erhöhte Ausfallrisiko bei KGs insbesondere auf Krefeld (3,4 Prozent) und auf Mönchengladbach (2,2 Prozent) zurückzuführen ist. Auch bei den GmbHs treiben insbesondere die Oberzentren den Wert nach oben, während das Ausfallrisiko im Bereich GmbH & Co. KG im Rhein-Kreis Neuss leicht erhöht ist.

Abb. 5: Ausfallrate nach Rechtsformen 2021 in Prozent
Mittlerer Niederrhein und Deutschland im Vergleich



Tab. 2: Ausfallrate nach ausgewählten Rechtsformen und Teilregionen 2021 in Prozent

| RECHTSFORMEN | MITTLERER NIEDERRHEIN | KREFELD | MÖNCHEN-GLADBACH | RHEIN-KREIS NEUSS | KREIS VIERSEN |
|----------------------|-----------------------|---------|------------------|-------------------|---------------|
| Kapitalgesellschaft | 1,63 | 2,04 | 1,56 | 1,58 | 1,49 |
| AG | 0,83 | 0,00 | 0,00 | 1,92 | 0,00 |
| GmbH | 1,71 | 2,21 | 1,84 | 1,55 | 1,53 |
| GmbH & Co. KG | 1,17 | 1,13 | 0,21 | 1,77 | 1,34 |
| Personengesellschaft | 1,23 | 1,28 | 1,30 | 1,12 | 1,27 |
| BGB-Gesellschaft | 0,37 | 0,86 | 0,00 | 0,42 | 0,22 |
| Einzelfirma | 1,06 | 0,84 | 0,32 | 0,45 | 2,74 |
| Freie Berufe | 0,57 | 0,32 | 0,96 | 0,58 | 0,45 |
| Gewerbebetrieb | 1,59 | 1,64 | 1,68 | 1,64 | 1,45 |
| KG | 1,98 | 3,45 | 2,17 | 1,47 | 1,69 |
| OHG | 0,44 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1,67 |
| e.V. | 0,52 | 1,19 | 0,00 | 0,52 | 0,00 |
| Sonstige | 0,33 | 1,16 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

Ausfallrisiko nach Umsatzklasse

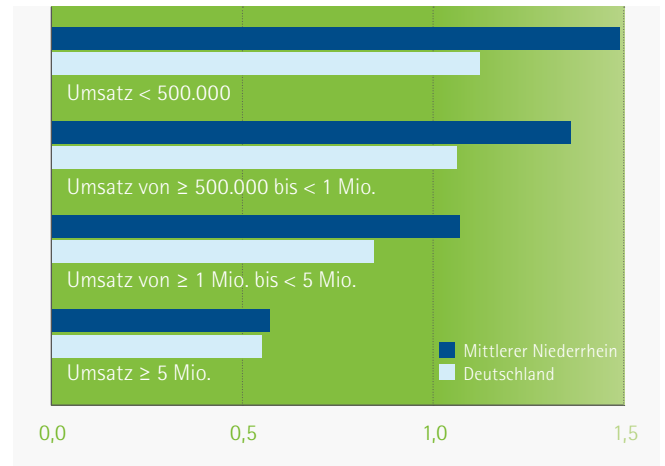
Die Darstellung der Ausfallraten nach Umsatzklassen zeigt, dass die im Vergleich zum Bundesschnitt relativ hohe Ausfallrate am Mittleren Niederrhein insbesondere darauf zurückzuführen ist, dass in der Region die Ausfallwahrscheinlichkeit in der Gruppe der Unternehmen mit Umsatz bis 500.000 Euro im Jahr mit 1,49 überdurchschnittlich hoch ist. Der Bundesschnitt liegt bei 1,12. 82 Prozent der Unternehmen liegen in dieser Umsatzklasse. Für die weiteren Größenklassen zeigt sich, dass zum einen die Ausfallraten mit zunehmender Unternehmensgröße sinken und zum zweiten die Abstände bei der Ausfallrate zwischen dem Mittleren Niederrhein und Deutschland bei jeder Umsatzklasse etwas kleiner werden. Bei den Großunternehmen (Umsatz ab 5 Millionen Euro) sind die Werte am Mittleren Niederrhein und in Deutschland gleichauf. Dies betrifft zwar nur 5 Prozent der Unternehmen, aber damit natürlich die mitarbeiterstärksten Betriebe.

In Krefeld liegt die Ausfallrate in allen Größenklassen über dem Schnitt des Mittleren Niederrheins. Der größte Abstand zum Schnitt in der Region wird in der Größenklasse 500.000 bis 1 Million Euro Jahresumsatz sichtbar. Hier ist die Ausfallwahrscheinlichkeit in Krefeld sogar auf einem Niveau über der Schwelle von 2,0, während Mönchengladbach und der Rhein-Kreis Neuss sogar unter der Schwelle von 1,5 eingeordnet werden.

Tab. 3: Ausfallrate nach Umsatz und Teilregionen 2021 in Prozent

| UMSATZKLASSEN | MITTLERER NIEDERRHEIN | KREFELD | MÖNCHEN-GLADBACH | RHEIN-KREIS NEUSS | KREIS VIERSEN |
|--|-----------------------|---------|------------------|-------------------|---------------|
| Umsatz < 500.000 Euro | 1,49 | 1,57 | 1,52 | 1,49 | 1,41 |
| Umsatz von ≥ 500.000 bis < 1 Mio. Euro | 1,36 | 2,34 | 1,18 | 0,69 | 1,93 |
| Umsatz von ≥ 1 Mio. bis < 5 Mio. Euro | 1,07 | 1,59 | 0,96 | 1,10 | 0,81 |
| Umsatz ≥ 5 Mio. Euro | 0,57 | 1,13 | 0,00 | 0,74 | 0,43 |

Abb. 6: Ausfallrate nach Umsatzklassen 2021 in Prozent
Mittlerer Niederrhein und Deutschland im Vergleich, Umsatz in Euro



Tab. 4: Entwicklung der Zahlungsverzögerungen

| DATENBESTAND VOM | MITTLERER NIEDERRHEIN | KREFELD | MÖNCHEN-GLADBACH | RHEIN-KREIS NEUSS | KREIS VIERSEN |
|---|-----------------------|----------|------------------|-------------------|---------------|
| 30.06.2021 | | | | | |
| DSO* (überf. & 12 Monate) | 15,02 | 16,14 | 14,06 | 14,08 | 15,82 |
| DSO 2021-06 zu 2020-11 / Abweichung von der Forderungslaufzeit | -3,18 % | -2,53 % | -8,94 % | -1,91 % | 0,62 % |
| DSO 2021-06 zu 2020-06 / Abweichung von der Forderungslaufzeit | -1,39 % | -1,46 % | -7,14 % | -4,11 % | 7,31 % |
| DSO 2021-06 zu 2019-12 / Abweichung von der Forderungslaufzeit | 0,88 % | 4,33 % | -6,40 % | -2,25 % | 7,75 % |
| 25.11.2020 | | | | | |
| DSO (überf. & 12 Monate) | 15,52 | 16,56 | 15,44 | 14,35 | 15,72 |
| DSO 2020-11 zu 2020-06 / Abweichung von der Forderungslaufzeit | 1,85 % | 1,07 % | 1,99 % | -2,26 % | 6,59 % |
| DSO 2020-11 zu 2019 / Abweichung von der Forderungslaufzeit | 4,20 % | 7,04 % | 2,75 % | -0,36 % | 7,03 % |
| DSO 2020-11 zu 2018 / Abweichung von der Forderungslaufzeit | -7,19 % | -7,33 % | -9,23 % | -7,30 % | -4,84 % |
| 30.06.2020 | | | | | |
| DSO (überf. & 12 Monate) Forderungslaufzeit der überfälligen Belege | 15,24 | 16,38 | 15,14 | 14,68 | 14,74 |
| DSO 2020-06 zu 2019 / Abweichung von der Forderungslaufzeit | 2,30 % | 5,91 % | 0,75 % | 1,94 % | 0,41 % |
| 31.12.2019 | | | | | |
| DSO (überf. & 12 Monate) Forderungslaufzeit der überfälligen Belege | 14,89 | 15,47 | 15,02 | 14,40 | 14,68 |
| DSO 2019 zu 2018 / Abweichung von der Forderungslaufzeit | -10,93 % | -13,44 % | -11,69 % | -6,94 % | -11,14 % |
| 31.12.2018 | | | | | |
| DSO (überf. & 12 Monate) | 16,72 | 17,87 | 17,01 | 15,48 | 16,52 |

Tabelle 4 zeigt die Entwicklung der Zahlungsverzögerungen seit Pandemie-Beginn. In der Region Mittlerer Niederrhein geht die durchschnittliche Dauer des Zahlungsverzugs stetig zurück. Nachdem im vergangenen November der entsprechende Wert für den Mittleren Niederrhein bei 15,52 lag, sind es mittlerweile nur noch 15,02 Tage. Das Vorkrisenniveau (14,89 am 31.12.2019) wird damit nicht erreicht. Ende des Jahres 2018 war der Zahlungsverzug allerdings mit 16,72 Tagen deutlich höher.

Die Teilregionen weisen deutliche Unterschiede aus. In Mönchengladbach und im Rhein-Kreis Neuss ist der Wert deutlich günstiger als in der Region insgesamt und liegt sogar schon unter dem Vorkrisenniveau. In Krefeld und im Kreis Viersen ist der Wert ungünstiger, im Kreis Viersen ist er im Vergleich zum November 2020 sogar weiter angestiegen. Das Vorkrisenniveau wird hier deutlich nicht erreicht.

* Forderungslaufzeit der überfälligen Belege (in Tagen)

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein
Nordwall 39

47798 Krefeld

☎ 02151 635-0

🌐 mittlerer-niederrhein.ihk.de

Creditreform Düsseldorf/Neuss

Waterkamp, Zirbes & Coll. KG

Heesenstraße 65

40549 Düsseldorf

☎ 0211 1671-0

🌐 creditreform.de/duesseldorf

Ansprechpartner:

Gregor Werkle

Leitung Wirtschaftspolitik

☎ 02151 635-353

@ Gregor.Werkle@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Dipl.-Kfm. Chris Proios

Konjunkturforschung Regional

☎ 0211 1671-133

@ c.proios@duesseldorf.creditreform.de

Quellenangaben:

Regionenchecks der Creditreform Rating AG, 41460 Neuss (06/2021);

Default Study/Ausfallraten in der deutschen Wirtschaft der Creditreform Rating AG (09/2021);

DRD-Zahlungsverzug-Datenauswertungen der Creditreform Düsseldorf/Neuss, 40549 Düsseldorf (06/2021)

Gestaltung:

360 Grad® Design, Krefeld

Stand:

November 2021

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.




Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

Creditreform 
DÜSSELDORF / NEUSS


Ihre IHK Mittlerer Niederrhein vor Ort


Nordwall 39
47798 Krefeld

 02151 635-0


 ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de


Bismarckstraße 109
41061 Mönchengladbach

 02161 241-0

 ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Friedrichstraße 40
41460 Neuss

 02131 9268-0

 ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

 mittlerer-niederrhein.ihk.de

 [IHKMittlererNiederrhein](https://www.facebook.com/IHKMittlererNiederrhein)

 [IHKpresse](https://twitter.com/IHKpresse)

 [ihk_mittlerer_niederrhein](https://www.instagram.com/ihk_mittlerer_niederrhein)

 [company/9506305](https://www.linkedin.com/company/9506305)